



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

273 (17.6.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358674)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM 4.—, in anderen Bezugsstellen abh. RM 2.50, durch die Post RM 3.—, jährl. RM 32.—. — Adressen: Mannheimer Zeitung, Postfach 10, 6800 Mannheim, Postfach 10, 6800 Mannheim, Postfach 10, 6800 Mannheim.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Nr. 173 98. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM 40 die 12 mm breite Zeile; im Anzeigenblatt RM 2.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Rubriken, zu besonderen Bedingungen und telegraphische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsdruck Mannheim

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 17. Juni 1931

142. Jahrgang — Nr. 273

# Ein voller Sieg des Reichskanzlers

Nicht nur die Reichstags-Einberufung, sondern auch die Einberufung des Haushaltsausschusses ist vom Vorkommerrat abgelehnt worden

## Sieg der Vernunft

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
[7] Berlin, 17. Juni.

Die Krisenwolke, die seit der Fahrt nach Chequers und der Verkündung der Notverordnung ihren Schatten warf, hat sich wieder verzogen. Ein schwerer Druck ist damit von uns genommen. Die Gefahr eines Regierungssturzes mit allen seinen unheilvollen Folgen war zeitweise in drohender Nähe gerückt.

Tobte abgewendet wurde, ist das Verdienst des Kanzlers, der sich in der zehnjährigen Krisenprobe, die uns dieses trübe Zwischenstadium auflegte, den Parteien weit überlegen gezeigt hat.

Tobte die Deutsche Volkspartei gegen die Einberufung des Reichstages stimmen würde, der sie ja im Prinzip von vornherein abgeneigt war, ließ sich nach der letzten Ausdrucks-Prüfung-Dingelden, in der mancherlei Differenzen aufgedeckt wurden, insoweit erraten. In der Tat hat sich die Deutsche Volkspartei denn auch wieder in die Regierungsbank eingereiht. Die erste Abstimmung des Vorkommerrats verschaffte der Regierung einen verhältnismäßig leichten Sieg, da auch die Sozialdemokraten nach heftigen Kampf in der Fraktion sich gleichfalls entschlossen hatten, ihr Votum gegen die Einberufung des Reichstages abzugeben.

Damit war aber nur eine Teilentscheidung gefällt, denn die Sozialdemokraten brachten nun einen Antrag ein, den Hauptauschuss mit der Beratung der Notverordnung zu betrauen. Der Ausgang dieser Abstimmung mußte äußerst unklar erscheinen. Rein sachlich hätte die Opposition zur Rechten und zur Linken an diesem Antrag keinerlei Interesse, wie ihre Vertreter im Vorkommerrat das auch ausdrücklich betonen haben. Politisch betrachtet aber gab er ihnen geradezu den Hebel an die Hand, mit dem, wenn es ihnen endlich darum zu tun war, sie das Kabinett auf den Knien zu bekommen. Vor dieser unter Umständen peinlichen Alternative sind sie indes bewacht worden. Die Entscheidung wurde auf sechs Uhr verlegt und die Sozialdemokraten gerannen so Zeit, sich ihren Schritt noch einmal gründlich zu überlegen, denn im Grunde war ihnen vor ihrem eigenen Antrag im Vorkommerrat kein Zweifel. Was, so mußten sie sich fragen, würde nach einer Regierungsbildung kommen? Man laute also in der Zwischenzeit eine Deputation in die Reichskanzlei, um zu sondieren, ob der Kanzler sich nicht doch würde bewegen lassen, die Einberufung des Reichstages nicht als Demissionsgrund anzusehen. Bei Herrn Dr. Brüning aber sollen die sozialdemokratischen Abgeordneten auf Granit. Sie versagten nun nach überkommener Weisung, die Demissionsfraktion anzufragen und vom Kanzler erwartete Konzeptionen zu fordern. Was ihnen schließlich zugehen wurde, ist der Rede nicht wert.

Es sind ihnen einige Widerungen bei den Ausführungsbestimmungen der Notverordnung in Aussicht gestellt worden, z. B. die Einberufung der Jugendkassen in die Reichsversicherungsanstalt, deren Eltern sich arbeitslos sind.

In einer grundsätzlichen Bestimmung der Notverordnung an rütteln, lehnte der Kanzler nach wie vor auf das Entscheidende ab, immer mit dem Argument, daß das eine Jugendausmaß das andere nach sich zieht und so die Struktur des ganzen Reiches gefährden würde. Die Sozialdemokraten mußten sich schließlich mit dem Versprechen begnügen, daß an geeigneter Zeit mit ihnen weiter verhandelt werden soll. Zu geeigneter Zeit — das kann im Juli, kann aber auch erst im Herbst sein. Mit ihrer letzten Kundgebung traten die sozialdemokratischen Parteiführer erneut vor die Fraktion, die dann unter dem Zwang der Verhältnisse den Rückzug beschloß. In der zweiten Sitzung des Vorkommerrats verzögerten sie dann, ihren Antrag auf Einberufung des Reichstages einzubringen. Mit diesem Verzicht war der Regierung der zweite und größte Sieg gesichert.

Denn nun machte es nicht aus, daß die Kommunisten den Sozialdemokraten zum Scherzreden ihren Antrag anstellten. Selbstverständlich fand er keine Beachtung, da keine eigentlichen Wähler, die Sozialdemokraten, ihm entgegen die Unterstützung verweigern mußten. Für die Prinzipienfestigkeit der

## Rücktritt des Wiener Kabinetts

Nach dem Rücktritt des Innenministers ist das ganze Kabinett zurückgetreten

Telegraphische Meldung  
— Wien, 16. Juni.

Der heute vormittag überraschend erfolgte Rücktritt des Innenministers Winkler, des bisherigen Vizepräsidenten des Bundesrats in der Regierung, hat die seit Tagen in der Luft liegende Krise des Kabinetts



Bundeskanzler Dr. Brüning

netts überstürzt hat. Der Ministerrat ist um 10 Uhr zusammengetreten, um zu der durch das Ausscheiden des Reichskanzlers verursachten Lage Stellung zu nehmen.

Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Brüning hat der Ministerrat nach kurzer Beratung den Rücktritt der Regierung beschlossen.

## Ein Erfolg der Pariser Expresser

V. Paris, 17. Juni.

Der Rücktritt des österreichischen Kabinetts läßt erkennen, von wem brutalem Sozialismus die französische Politik der Hilfsbereitschaft und internationalen Zusammenarbeit erfüllt ist. Die schönen Phrasen, mit denen die französischen Minister in Volksversammlungen, in der Kammer und im Volkstribunal in mündlichen Pflichten, gefallen in nicht, sobald es darum geht, sie in die Tat umzusetzen.

In geradezu erschütternder Form verlangen die Franzosen die Besetzung der Österreichischen Alpen und laden dieser Forderung, die dem Selbstbestimmungsrecht der Völker im Widerspruch steht, ein moralisches Mandat auszusprechen, indem sie erst die Möglichkeit offen lassen, daß der Völkerverbund einen besonderen Überwachungsanspruch nach Wien entsenden wird.

Deutschnationalen bezeichnend war es, daß sie, die noch am Morgen erklärt hatten, ein Antrag auf Einberufung des Reichstages langere Zeit nicht, dann doch den Nationalsozialisten und den Kommunisten sich angeschlossen.

Die Krise ist behoben. Der Reichskanzler hat sich auf der ganzen Linie durchgesetzt. Herr von Hindenburg, den man bereits nach Berlin

Das „Echo de Paris“ läßt sich sogar auf Wien beziehen, daß Frankreich bei der Neubildung des Kabinetts auf der endgültigen Ausrichtung Dr. Schöber bestehen würde, eine Forderung, die der völligen Zurückweisung Österreichs gleichkäme. Die zweite Forderung ist der un-



Außenminister Dr. Schöber

dingte Verzicht auf die deutsch-österreichische Zollunion. Dabei verhandeln sich Blätter wie der „Matin“ nicht die Forderungen der französischen Banken und Kreditgeber, die von dieser Garantie ihre Existenz abhängig machen. Will nicht zu überbleibendem noch weiß man in Frankreich auf die Unfähigkeit der deutschen Banken hin, aus eigenen Kräften Österreich zu helfen.

## Was sagt Berlin dazu?

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
[7] Berlin, 17. Juni.

Der Rücktritt des österreichischen Gesamtkabinetts, der erst in den letzten Abendstunden hier bekannt wurde, hat nach den Auswertungen der letzten Tage nicht die Aufmerksamkeit gefunden, die ihm sonst immer gewendet wäre. Grund dafür ist nur die Stimmung in den ersten politischen Kreisen festgehalten. Hier herrscht ein hartes und unerbittliches Bedauern über das Scheitern des Bundeskanzlers Brüning und des Außenministers Schöber. Noch härter verurteilt aber als das Bedauern ist die Bemerkung darüber, daß die beiden verstorbenen Männer es abgelehnt haben, dem von Tag zu Tag sich verschärfenden Druck nachzugeben, der die Disposition für die Kreditausgabe in politischen Entscheidungen auszunutzen droht.

holen wollte, kann beruhigt in Ruhe bleiben. Die Regierung Brüning, vor allem der Kanzler, aber auch dieser Krise mit gekühlter Autorität hervor. Für die Reichsregierung aber, die sich in diesem Parteisturm als ein „rocher de bronze“ behaupten konnte, sind nun die Voraussetzungen geschaffen, die es ihr ermöglichen, sich mit aller Energie den großen politischen Aufgaben der nächsten Zukunft zu widmen.

## Eine sozialdemokratische Erklärung

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gab folgende Erklärung an die Öffentlichkeit:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion war am Dienstag den vorigen Tag über im Reichstag versammelt, um zu den Anträgen auf Einberufung des Reichstages Stellung zu nehmen. Zunächst wurde beschlossen, die Einberufung des Haushaltsausschusses des Reichstages zu verlangen, um dort die Möglichkeiten der Verbesserung der Notverordnung zu prüfen. Nach der ersten Sitzung des Reichstages um 12 Uhr gab der Reichskanzler den Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion Erklärungen zur Notverordnung ab, aus denen hervorging, daß die Reichsregierung bereit ist, bei den Ausführungsbestimmungen für die Überleitung vorwärtigen Sorge zu tragen.

Von entscheidender Bedeutung für die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion war eine weitere Erklärung des Reichskanzlers, er sei bereit, unter der Voraussetzung, daß das finanzielle Gesamtergebnis nicht gefährdet werde, die Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion fortzusetzen. Er sei auch gewillt, im gegebenen Zeitpunkt der Einberufung des Reichstagsauschusses ausgiebig zuzuhören und an seinen Arbeiten mitzuwirken.

Angeht diese Erklärungen läßt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgenden Beschluß:

Nachdem die Regierung sich zur baldigen Aufnahme von Verhandlungen zur Änderung der Notverordnung bereit erklärt hat, nimmt die sozialdemokratische Fraktion von der Einberufung des Haushaltsausschusses an, daß die Reichsregierung bereit ist, bei den Ausführungsbestimmungen für die Überleitung vorwärtigen Sorge zu tragen.

## Der Widerhall in der Berliner Presse

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
[7] Berlin, 17. Juni.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die oppositionelle Presse bemüht, den unbedeutenden Erfolg, den die Reichsregierung gestern zu verzeichnen hatte, nach Kräften zu verkleinern und zu entstellen. Eugenbergs Vorkommerrat gibt zwar zu, daß der Kanzler sein Ziel erreicht habe, sagt aber gleichmäßig hinzu, in den Reichstagsfraktionen und im Vorkommerrat sei nur gefestigt, daß eine überwiegende Mehrheit der Wähler die Notverordnung und die Politik des Kabinetts Brüning nicht billigen. Wenn trotzdem die Einberufung des Kabinetts vermieden wurde, so sei das ein rein parlamentarischer Vorgang. Die „Deutsche Tageszeitung“ leugnet nicht, daß die Regierung gefestigt habe, aber es sei nur ein „taktischer“ Sieg gewesen, der zum Fortschritt werden könne, kann nämlich, wenn sich die Hoffnungen nicht erfüllen sollten, von denen eine Reihe von Parteien ihre Tendenz abhängig gemacht haben. Wie diese Versicherungen für die Zukunft, die der Kanzler in den Besprechungen mit den Herren Dingeldey und Reichardt hat einfließen lassen, im einzelnen ausfallen und ob sie die bindenden Charakter tragen, weiß man nicht. Die Volkspartei behauptet, daß der Kanzler ihrem Führer nicht nur

ein beschleunigtes Tempo in der Treibpolitik, sondern auch Aufgaben nach der persönlichen Seite hin gegeben habe. Als Zeitpunkt für die Einberufung „harter Persönlichkeiten“ in das Kabinett seit der Beginn der eigentlichen diplomatischen Arbeit zur Verabreichung der Tribute in Aussicht genommen.

Die „D. A. Z.“, die es selbst bedauert, daß die Gelegenheit zu einer Neugestaltung der Regierung verpasst worden sei, hält der Deutschen Volkspartei vor, sie werde sich ihrer veränderlichen Haltung nur rühmen dürfen, wenn sie innerhalb der nächsten acht oder vierzehn Tagen sagen können: „Die Kabinettsbildung ist vollzogen.“

Die „Berliner“ fragt: „Wer das wagt?“ und erteilt den Mittelpartei ein Sammel-, der Sozialdemokratie aber ein Sonderlob: „Die habe trotz eines ungewohnten starken physiologischen Drucks, dem sie dementsprechend ausgesetzt war, den elementaren großen Sinn der Entscheidung begriffen.“

Im „Vorwärts“ wird, so gut wie es geht, versucht, die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion, die sich Brüning's Willen hat beugen müssen, zu rechtfertigen und zu beschönigen. Durch Brüning's „Einlenken“ sei eine neue Situation entstanden. Man habe einen „Ausgangserfolg im Kampf um die Notverordnung“ errungen und das Erreichte sei das Maximum dessen, was unter entsetzlich schwierigen Umständen eben noch erreicht werden konnte.

Der Kd. Aufhäuser hat es freilich fertig gebracht, nach gestern abend vor dem Berliner Vorkommerrat die Einberufung der Notverordnung mit ihrem Inkrafttreten ab 1. Juli als Aufgabe der Fraktion zu bezeichnen. Er hat das getan unter heftigen Ausfällen gegen den Kanzler, den er als „kurz“ und „verhandlungslos“ bezeichnet.

Zur selben Zeit hat

der prehlische Innenminister Seegering in einer sozialdemokratischen Versammlung in Friedeburg die Politik der Partei verteidigt. Er räumte offen ein, daß auch die Beratungen des Haushaltsausschusses nichts Positives an die Stelle der Notverordnung hätten setzen können. Zudem wäre die jetzt schon herrschende Notverordnung durch noch längere Beratungen im Haushaltsausschuss nur verschlimmert worden. Bei einer Demission des Kabinetts Brüning würde sich die wirtschaftliche Lage sehr verschlimmern und die Zahl der Arbeitslosen noch vermehrt haben.

Den Tatsachen völlig ungenügend, schließt mit der für eigenen Wirklichkeit wieder einmal der „Deutschen Zeitung“. Sie debütiert hier in diesem Zweck der Schlingel, der man auf diesem Gebiet in der kommunistischen Presse begegnet und die da lautet: „Die S.P.D. rettet Brüning.“ Darauf wird angeführt die große Hoffnung auf eine neue Krise geschöpft. Wenn die Führung der Sozialdemokratie unter dem vorwärtigen besinnlichen Druck der Seegering'schen sich genügt haben sollte, den ihr am 16. Juni angedehnten Beschluß zu präsentieren, dann werde die am Dienstag vertriebene Kabinettsfraktion von neuem ausbrechen.





Partei-Nachrichten

Kund der Deutschen Volkspartei

Der Bezirksleiter... Der Parteivorstand...

Überall ergreift Herr... Die Ortsgruppe...

Schriesheim, 16. Juni. Die Ortsgruppe...

Die von Heiler... Die Ortsgruppe...

In einem... Die Ortsgruppe...

Einführung des obligatorischen Schwimmunterrichts

Spener, 16. Juni. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung...

Höfingen, 16. Juni. Der Bürgerausschuss hat den Gemeindevorstand...

Erfolg des Deutschen Werkmeister-Bundes

Das Recht des Werkmeisters auf seine Berufserfahrung und Berufsgeheimnisse

Zeit langem haben die Werkmeister... Das Recht des Werkmeisters...

Daraus ist die häufig umstrittene Frage entstanden... Diese Frage hat der Deutsche Werkmeister-Bund...

In dem betreffenden Falle war ein Werkmeister... In dem betreffenden Falle war ein Werkmeister...

Der gemeinschaftlichen Herausgabe der Kartenwerke... Die Stadtkassiererei wird aufgelöst...

Badischer Schwarzwaldverein

Ordentliche Hauptversammlung

Leiberg, 15. Juni

Inmitten des Schwarzwaldes, in der Waldstadt Leiberg... Die Reihenverhältnisse sind günstig...

rezept als Geschäftsgeheimnisse persönliches Eigentum des Werkmeisters sind.

In dem gegen dieses Urteil von der beklagten... In dem gegen dieses Urteil von der beklagten...

Vor dem Landesarbeitsgericht Köln wurde über die... Vor dem Landesarbeitsgericht Köln wurde über die...

Inhaltsvermerk der Berufung der beklagten... Inhaltsvermerk der Berufung der beklagten...

h. h. Das Landesarbeitsgericht Köln erklärte in... h. h. Das Landesarbeitsgericht Köln erklärte in...

Wenn auch das Landesarbeitsgericht Köln sich bei... Wenn auch das Landesarbeitsgericht Köln sich bei...

Der gemeinschaftlichen Herausgabe der Kartenwerke... Der gemeinschaftlichen Herausgabe der Kartenwerke...

Die Stadtkassiererei wird aufgelöst

Vandern, 17. Juni. Von den Vertretern des hiesigen... Von den Vertretern des hiesigen...

Kommunale Chronik

Bürgermeister Schmitt 25 Jahre im Amt.

K. Redaktionsnotiz, 16. Juni. Am heutigen Tage hat... hat fünfundsiebzig Jahre verleben...

Der Kandidat Oberbürgermeister wiedergewählt.

K. Hofrat, 15. Juni. Bei der heute abend abgehaltenen... bei der heute abend abgehaltenen...

Der Vorschlag von Spener angenommen.

In der letzten Stadtratssitzung fand der Rat gegen... gegen die Stimmen der Kommunisten...

Die Abrechnung gelang durch eine mühsamer fast... durch eine mühsamer fast...

Die Einkünfte und Ausgaben des Gesamthaushalts... der Gesamthaushalts...

Besonders wichtig ist der Schuldenstand der Stadt... der Schuldenstand der Stadt...

Der a.o. Haushalter, der sich nur auf 150.000 M... der sich nur auf 150.000 M...

K. Redaktionsnotiz, 16. Juni. Der kommunalpolitische... der kommunalpolitische...

Der kommunalpolitische Stadtrat Josef... der kommunalpolitische Stadtrat Josef...

Wasserstandsbeobachtungen im Rheine Juni

Table with 2 columns: Station (Main, Oberrhein, etc.) and dates (12, 13, 14, 15, 16, 17). Shows water levels in meters.

Wassermenge des Rheines: 20,0 Grad

Advertisement for 'Sil' detergent. Includes illustrations of a woman washing clothes and a product box. Text: 'Vergilbte Wäsche, die lange gelegen hat. Sil mit allerbestem Erfolg gebraucht! Man gibt dem ersten heißen Spülwasser einige Handvoll Sil - kalt verrührt - bei. Dadurch werden der Wäsche alle Rückstände der Waschlauge viel sorgfältiger entzogen. spült und bleicht ganz unerreicht!'



Bank für Landwirtschaft AG, Berlin

Der Beginn der a. G. ist durch die... Die Bank für Landwirtschaft AG, Berlin...

Beitrag 100 Mill. Schilling für die Celere, Nationalbank

Die Celere Nationalbank hat den für den... Beitrag 100 Mill. Schilling für die Celere, Nationalbank...

Landwirtschaftliche Bank, Braunschweig

Die a. G. der Landwirtschaftlichen Bank... Landwirtschaftliche Bank, Braunschweig...

Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem... Umfangszugang bei Robert Bold AG, Stuttgart...

Victoria-Konzern

Umgewandelte Lebensversicherungen - Abgabe Hofene Transport- und Autoversicherungen

Erst der Verflechtung der verschiedenen Verhältnisse... Victoria-Konzern...

Im obigen Bericht wurde der Geschäftserfolg... Victoria-Konzern...

Die Victoria-Lebensversicherungs-AG, Berlin... Victoria-Konzern...

Die a. G. Dividende der Prager Mannesmann-Werke... Victoria-Konzern...

Abchluss des Hovad-Konzerns

Einbehaltsaufnahme bei Hovad Allgemeine und Genossenschaft - Abgabe Hofene Transport- und Autoversicherungen

Nachdem im Vorjahr ein ziemlich überreicher... Hovad-Konzern...

Die Hovad Allgemeine und Genossenschaft... Hovad-Konzern...

Die Kali-Chemie im Jahre 1930

Das Unternehmen berichtet für 1930 über... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Der Betrieb der Kali-Chemie ist... Kali-Chemie im Jahre 1930...

Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG

Erhöhter Betriebsabgang

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht... Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG...

Die Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

In den letzten Tagen hat der deutsche Pfandbriefmarkt... Kurstrüggänge am Pfandbriefmarkt...

Waldisch-Wälzliche Hauktion

Waldisch-Wälzliche Hauktion... Waldisch-Wälzliche Hauktion...

Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde

Was hofft auf eine weitere glückliche Entwicklung

Dem erstmalig mit nur über 300 reichhaltigen Einzahlungen, der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde...

Durch die Verschärfung der steuerlichen Vorschriften wurde die Bilanzlage nicht unbedeutend...

Die allgemeine Verwaltungskosten mit 1,20 Mill. M. betragen 0,19 v. H. (0,17 v. H.) der allgemeinen...

Bausparkasse Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. V. in Darmstadt. Das Unternehmen seit 1900...

Die G. B. der zum 1. Januar 1931 in Kraft getretenen...

Die G. B. der zum 1. Januar 1931 in Kraft getretenen...

Brandschadenstatistik für Mai

Berlin, 16. Juni. (W. Z.) Die bei den Brandschadenstatistiken der Reichsfeuerwehr...

SPORT DER NMZ

Die südwestdeutsche Meisterschaft im Ringen

Eine Vorrunde in Weingarten - Germania löst sich von Göttingen 12:5 Schlugen

Was große Schläge brachten die Germania Weingarten am Sonntag im ringen...

Göttingen, das über eine sehr gute Mannschaft verfügt, gewann den Kampf...

Der Verlauf der Kämpfe, die durch den Sieg...

Leichtathletik-Verbandwettkampf in München

Württemberg schlägt Bayern 8:6

Bei der jüngsten Leichtathletik-Verbandwettkampf...

Die Ergebnisse: 1. 1000 Meter: 1. Schmitt, 2. Rupp...

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften 1931

Die D. L. M. der Leichtathletik für die 1931...

Nationale Schwimmwettkämpfe in Göttingen

Die am Sonntag in Göttingen ausgetragenen nationalen Schwimmwettkämpfe...

von Weingarten dem Württemberg und Göttingen auf den neuen südwestdeutschen Meister...

Die Ergebnisse: 1. 1000 Meter: 1. Schmitt, 2. Rupp...

Ludwigshafener Stadtmannschaft

Zum Spiel gegen Mannheim am 20. Juni auf dem...

Fußball im Kreis Südbaden

Der Fußballwettkampf am 16. Juni...

Geistliche Mitteilungen

Die Sonntagliche Predigt wurde von...

Ein Wohltätigkeitspiel auf dem S. J. M. Platz

Für den in einem Verbandskampf...

Beieckaffen

Der Acker für den Beieckaffen...

Die Ergebnisse: 1. 1000 Meter: 1. Schmitt, 2. Rupp...

Tageskalender

Nationalfeier: „Brennender Stern“...

Sehenswürdigkeiten

Stadtschloß: Öffnet täglich von 10-12 Uhr...

Geistliche Mitteilungen

Die Sonntagliche Predigt wurde von...

Advertisement for MAGGI'S Suppen, featuring a box of soup and the text 'Etwas Erfreuliches! MAGGI'S Suppen kosten nur noch 10 Pfg. In Qualität nach wie vor erstklassig'.

# Fahrt ins Nibelungenland!

## Alles und Neues aus Wien und Niederösterreich

II.

Noch einen Schritt weiter in der Verwirklichung sozialistischer Ideen in Österreich geht der Direktor der Ögarte und der Fürst, Prof. Julius Landner. Er hat äußerlich wohlgefällig und anheimelnd angelegte, eine dreistöckige Anwesenheit aus Glas und Eisen errichtet, die der Kinderrettung und Kinderfürsorge dient. Selbst ein kräftiger Mensch läßt Zweifel darüber aufkommen, was gefährlicher ist, die ideologische Unterfütterung oder die praktische Ausführung. Studiert man die Einzelheiten genauer, kommt man zu dem unangenehm gedanklichen Ergebnis, daß die unerbittliche „Sozialpolitik“, in deren Namen und Dienst viele Fürsorgeanstalten errichtet sind, nicht nur ein erbarmungsloses Joch trägt. Das Fürsorgeinstitut Wien hat das Recht, jedes Kind, das körperlich mangelhaft und moralisch nicht beizubehalten ist, auf Verlangen eines der mehrere hundert zählenden Fürsorgeämter Wien hin, aus der Familie, ganz gleich welcher sozialen Lage, zu nehmen und es dort erziehen zu lassen, wo er bestimmt.

In diesem so wunderbaren Ornat, in dem man übrigens recht eindrucksvoll den Unterschied zwischen Säuglingen und Kleinkindern konstatieren, sieht man häufig nicht nur vor älteren burschlichen Wänden, sondern vor noch viel überwindlicher erscheinenden unerschrockenen Säuglingen, die Eltern und Kinder züchtlos voneinander trennen. Ich wiederhole: Idee und Aufbau unübertrefflich, die Ausführung teilweise grandios. Ich erhalte jede Schwangerer Wienerin acht Tage vor der Geburt ihres Kindes von der Stadt Wien einen Korb mit den notwendigen Wäschegegenständen und funktionierenden Kleider für die Entbindung, aber die diskretionäre Befugnis des obersten Sanitätsrates stellen doch außerordentliche Eingriffe in die persönliche Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht des Menschen dar und lassen ahnen, daß der sozialistische Gesundheitsaufbau bei aller Verwirklichung der Fürsorge im Ganzen doch ein gewaltiges Zwangsinstrument ist, das mit der Fülle des Einzelnen zu wenig rechnet, weil es sich naturgemäß gegen jede Uniformierung auflehnen wird.

Wenn man will, haben Wohnung- und Fürsorgepolitik der sozialistischen Bewegung Wien schon einen haarkrüppeligen Einschlag. Was gemindert durch die Reaktionen und verdrängt durch den lauchenden Himmel, der anstehend zwar über dieser Stadt blaut, aber man kann nicht viele Erscheinungen und Dinge mit einer Gleichgültigkeit beiseite tun, weil man politisch und weltanschauungsmäßig auf einem anderen Standpunkt steht. Man muß sich zunächst mit ihnen als Tatsachen abzufinden versuchen, um dann die Folgerungen aus wissenschaftlicher Art heraus zu ziehen, die notwendig sind. Die Problematik des neuen Wien ist noch nicht gelöst, Grund genug aber für jeden besonnenen Besucher, sich mit ihr zunächst überhaupt erst einmal vertraut zu machen.

Gottlob gibt es in der Hauptstadt Wien ein Bauwerk, das abseits jeglicher Problematik steht, das Stadion. Noch ist es nicht fertig, aber es verspricht eines der schönsten und größten Europas zu werden. Man hat die Erfahrungen von Stadien in Amsterdam, nicht zuletzt auch von Berlin, um einen überreichen Ausdruck zu gebrauchen, adaptiert, aber doch etwas eigenes geschaffen, zumal in einer Umgebung, an der herrliche alte Räume in das Innere des Stadions herüberlugen, ein Versuch, dessen sich keines der beschriebenen Stadions Europas erheben kann. Was das neue Österreich im Sport leidet, haben wir zu weiteren Erkenntnissen zum Teil auch aus anderen empfindlichen Niederlagen erfahren. Auch in Wien wächst eine neue Generation heran, die ungleich energischer und selbstbewusster an sich arbeitet, als die Generation der Vorkriegszeit.

Und nun genug von der Stadt. Auch die Landschaft bedarf noch einiger Streiflichter. Keiner Empfehlung, denn sie wirkt durch sich selbst, welche Bedeutung einer Millionenstadt ist so glücklich, Wasser und Wald, Saal und Gebirge in so unendlicher Fülle, aber auch in so greifbarer Nähe zu besitzen, wie Wien. Ein ausgezeichnete ausgebautes Verlehen ermdlicht es, binnen kürzester Zeit die Naturherrlichkeiten zu erreichen. In zwei Stunden ist man sogar in den Hochalpen mit über 3000

Meter Höhe. Kein Besucher Wien sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, ein oder zwei Tage auf das Inlandsnetz dieser Naturfreizeitanlagen zu verwenden. Man er nach Kloster Neuburg fahren, zu dem unvollendeten Schloss der Babenberger mit dem Wandwerk des Verduner Altars und der herrlichen alten Orgel, die einst Anton Bruckners Hände weideten, oder nach den Hohenbrunnern Bädern und Bädern mit den geradezu idealen Strahlbädern auf heilkräftigen Thermalquellen. Der Wiener Wald mit seinen tausend Schönheiten, das Gebirge mit Rax und Schneeberg, schließlich auch der Semmering mit der Naturdenkmälerstraße, wer vermag alles aufzuzählen, alles zu benennen! Hier muß der Besucher vor allem Zäher sein. Schwermut wird es ihm wohl nicht zu finden, daß Niederösterreich ein wahres Naturparadies ist.

### Das Burgenland

Im Niederösterreichs Brennpunkt, Ursprünglich ungarisch, ist es durch den Friedensvertrag an Österreich gefallen. Freilich ist die Grenzsetzung so unglücklich, daß die natürliche Hauptstadt Oedenburg bei Komorn verblieb. Nun hat man sich im Laufe eines Jahrzehntes umstellen müssen. Ursprünglich befand sich die Landesregierung in dem Kurort Sakerbrunn, das heute eines der schönsten Bäder geworden ist. Dort gibt es übrigens Brennpunktsanatorien, bei denen man für 10

Groschen, also 8 Pf., den Badkopf wieder reparieren kann.)

Deute in Eisenstadt der Mittelpunkt des Burgenlandes, das seinen Namen mit Recht führt. In Eisenstadt ist inzwischen der eindrucksvolle Bau der Landesregierung errichtet worden. Eisenstadt besitzt die Stadt noch ein Schloss, dessen Eingang am Sabbath mit einer Kette abgesperrt wird. Noch mehr aber als das Schloss der Eisenstadt interessieren die Gründungen an Josephstadt, der hier in Eisenstadt als Vorkapellmeister des Fürsten Nikolaus Esterházy wirkte. 1931 will man den 100. Geburtstag des Schöpfers unserer und der österreichischen Nationalhymnen feiern. Ein würdiges Denkmal soll ihm errichtet und ein Gedenkstein aufgestellt werden. Aus ganz Deutschland und Österreich sollen dazu die wertvollen und idealen Beiträge zusammengetragen werden. Hoffentlich gelingt es — und das wäre die schönste Gedenkfeier — den Kopf des großen Tonkünstlers, der sich, ist weit nicht wo befindet, nach Eisenstadt zu bringen, damit alles, was sterblich war an Josephstadt, in einem Grabe vereint werde.

Darüber hinaus sollte das Burgenland deutsches Vaterland werden, denn es ist das einzige deutsche Gebiet, das uns nach den unglücklichen Friedensverträgen zugeworfen ist. Wir wollen es halten und pflegen, daß es ganz deutsch werde. Karl Fischer

### Heberrichtete Autodiebe

Die Polizei klagt mit Recht darüber, daß den Dieben das Handwerk zuweilen über Gebühr erleichtert wird. So hat kürzlich in Berlin ein Autodieb ein Kästchen mit Diamanten im Werte von 8000 Mark im Wagen zurückgelassen, während er sich selbst zur Ruhe begab. Ein Arbeiter schlug das Fenster des Wagens ein und erbeutete das Kästchen. Er wurde durch einen Unfall festgenommen, ehe er den Inhalt verwerten konnte. Somit wäre der Schindler wohl ein Wimmerwiedersehen verhängen gewesen. Was schließlich verfuhr ein Autodieb in Paris. Er fuhr mit seinem Wagen zu einem Parkplatz und schloß dort auf seinem Platz im Inneren des Wagens ein. Als es dunkel wurde, schloß sich Autodieb heran, die die Türe zu dem Führer offen fanden. Dort einen Koffer in das Innere des Wagens zu werfen, den er die ganze Gelegenheit und fuhr mit dem Wagen davon.

Bei dem Vorhaben einer Straßenszene verlor der Fahrer die Kontrolle über das Steuer und der Wagen fuhr in ein Schaufenster, das während in Scherben ging. Nun erst erwachte der Fahrer des Wagens aus seinem tiefen Schlaf. Wären aus angenehmen Träumen würde er gegen die Vorderwand des Wagens geschleudert. Die Diebe waren durch sein plötzliches Erscheinen noch mehr überrascht als durch den Zusammenstoß und erlitten während die Nacht. Der Fahrer des Wagens mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

### Zwei Seelen in einer Brust

Einen eigenartigen Zwiespalt in der Seele eines Menschen enthält eine Verhandlung, die kürzlich vor einem Gericht in Gritzburg (England) stattfand. Leslie Covert war beschuldigt, einen Mordanschlag auf seinen Bruder unternommen zu haben. Letzterer, Harold Covert, wurde, während er abends mit seiner Frau in seiner Wohnung lag, durch einen Pfeilenschuß verletzt, der von der Straße aus abgefeuert sein mußte. Die Brüder waren als ungerichtlich. Doch als alle anderen Möglichkeiten erlosch, verblieben die Verdachtsmomente am Leslie, und dieser wurde verhaftet.

Bekanntlich er hat auch unumwunden zur Tat. Er erklärte, sein Bruder sei ihm der liebste Mensch auf Erden und doch habe er ihn töten wollen, weil er nicht anders konnte. Seiner Aussage nach hatte Harold keine Mutter angetraut, behauptet und wurde dafür bestraft. „Ich hatte die Pflicht, ihn zu erschließen“, sagte Leslie in der Verhandlung. „Er ist ein Mörder, und die Welt würde es mir begreifen, wenn Harold nicht mehr lebte.“ Ein paar Augenblicke nach dieser wenig freundlichen Äußerung reichte die beiden Brüder einander über die Anklagebank die Hand: „Sein Bruderpaar kann einander mehr lieben als wir.“

Ohne die geringste Erregung hörte Harold dann das Befehrsamt seines Bruders: „Sei zwölf Monate lang mit dem Gefängnis an. Harold zu töten, und nur ein paar Mal vielen kleine Zwickel mich davon ab.“ Das Gericht konnte in diesem mehr als merkwürdigen Prozeß zu keinem Urteil kommen und vertagte die Verhandlung.

### Die leprakranke Schönheitskönigin

Verheißene Entfesslung ereigte in Amerika das tragische Schicksal einer amerikanischen Schönheitskönigin, die im Laufe der letzten Jahre mit großem Erfolg auf den bekanntesten Paradediensten auftrat. Sie war ein sehr hübsches, elegantes Mädchen, dessen Schönheit aber das prägnante Haar war. Die junge Dame pflegte eine kunstvolle Frisur zu tragen, die tief in den Nacken fiel. Die Schönheitskönigin wahrte das Geheimnis ihrer Frisur streng. In Anwesenheit ihrer Kolleginnen trübte sie sich nie. Sie machte ihre Frisur selbst.

Wie farsam verhielt sich die junge Dame auf dem Lauf. In Schaulustigen vermehrte man, sie hätte eine europäische angezogen, um in der alten Welt ihr Glück zu finden. Erst später erfuhr man, daß das Verschwinden der Schönheitskönigin einen tragischen Hintergrund hatte. Schon seit der Kindheit litt das Mädchen an der Lepra. Die Krankheit schenkte sich am Kopf. Um sie zu verdecken, war die junge Dame gezwungen, eine kunstvolle Frisur zu tragen, die die Stellen des beginnenden Verfalls maskieren sollte. Die Krankheit schritt immer weiter fort.

Schließlich war es nicht mehr möglich, die Verunstaltung im Nacken zu verheimlichen. Die junge Dame begab sich zu einem Spezialisten und wurde sofort in einem Leprosorium untergebracht.

### Die Flugzeugkatastrophe bei Saarbrücken



Die verunglückte Dornier-Merkur-Maschine. Oben: Flugzeugführer Weichardt und Bordfunker Kampmeier, die bei dem Absturz getötet wurden.

Ein luxuriöses Hängergeschäft ereignete sich bei Saarbrücken, wo das letztgenannte Flugzeug nach Köln bei dem Start abstürzte und verbrannte. 2 Mann der Besatzung und 2 Passagiere kamen in den Flammen um.

### Drei Monate an der Bahre der Mutter

In dem kleinen Ort Garamant in Südtirol ereignete sich ein trauriges Fall. In einem armenlichen Vorstadtviertel wohnte die 40-jährige Witwe Maria Gasque mit ihrem elfjährigen Sohn Etienne. Die Frau litt an Tuberkulose und letzte sich fast nie auf der Straße. Am 28. Februar überdachte ihr der Vertreter eine kleine Geldsumme von ihren Verwandten aus Toulouse. Die Witwe empfing den Briefträger am Bett und sagte, daß es ihr sehr schlecht gehe. Seit diesem Tage hat Boden vertragen, in deren Verlauf Frau Gasque nicht mehr von den Nachbarn gesehen wurde. Ihr Sohn Etienne erfuhr aber sehr viel auf der Straße und bei den Nachbarn. Dabei pflegte er zu erzählen, daß seine Mutter immer noch das Bett hüten müsse. Die Zeit verging. Der kleine Etienne trübte sich verabschiedet und in abgeriebenen Kleidern auf der Straße umher und vernachlässigte die Schule. Aus Mitleid mit dem Knaben entschlossen sich die Nachbarn, den Jungen in dem häßlichen Kinderasyl unterzubringen.

Der Knabe begab sich in die Wohnung der Witwe Gasque, um ihre Untergriffe eingeholen. An der Schwelle des Mühlens begegnete ihm der kleine Etienne, dem sein Väterchen begleitet, ein großer Schülerbund, folgte. Auf die Frage nach seiner Mutter sagte der Junge, sie wäre fortgegangen. Als der

Nachbarn sah trotzdem anstarrte, das Zimmer zu betreten, rief der Knabe mit verzweifelter Stimme aus: „Gehen Sie nicht hinein, meine Mutter ist tot.“ Nachbarn wurden sofort abgeholt. Beim Betreten der Stube bot sich ihnen ein furchterliches Bild. In dem schmahlsten unzugewandten Zimmer lag auf dem Bett die halbverwesene Leiche der armen Frau, die nach Heilung der Krankheit bereits drei Monate vorher gestorben war.

Der kleine Etienne behauptete, daß seine Mutter tatsächlich schon ein paar Monate tot war. Er sei bei ihrem Tode anwesend gewesen. Sie hätte ihn gebeten, niemandem von ihrem Tode zu erzählen und ihren Wunsch seiner Mutter habe er erfüllt. „Eines Tages“, sagte der Knabe, „sah ich, daß der Kopf meiner toten Mutter vom Bett auf den Fußboden herunterfiel. Ich hob den Kopf und legte ihn wieder auf das Kissen.“ Die gerichtliche Untersuchung konnte keine Spuren eines Verbrochens feststellen und gelangte zur Feststellung, daß Maria Gasque an den Folgen der Schwindsucht gestorben war. In der ganzen Umgebung wird die unglückliche Widrigkeit des elendigen Knaben besprochen, der den letzten Wunsch seiner Mutter heilig hielt und monatelang mit einer verwesenen Leiche in einem Zimmer lebte, ohne eine Wort darüber zu verraten.

### Der Königsberger Warenhaus-Brand



2. Arbeiten. Vorne links: In Abperungs- und Aufräumungsarbeiten beteiligte Reichwehr.

In Königsberg brach ein verheerender Brand aus, der eines der größten Warenhäuser der Stadt zerstörte. Ein Wehrmann des Reichsheers wurde ein und erricht die Rettungsarbeiten der Straße sowie die Überleitungen der Straßenbahn.

### Die Einweihung der Kölner Fordfabrik



Generaldirektor Seine (Porträt im Kreis) erklärt Geheimrat Dinsburg (1) und Oberbürgermeister Dr. Adenauer (2) eine interessante Maschine.

In Köln wurde die neue Fordfabrik feierlich eingeweiht. Eine große Anzahl von Vertretern der Behörden und Führern der Industrie und des Handels waren anwesend. Generaldirektor Seine (Porträt im Kreis) erklärte Geheimrat Dinsburg (1) und Oberbürgermeister Dr. Adenauer (2) eine interessante Maschine.

Trotz drückender Hitze kühle Theater-Räume!

SCHAUBURG ALHAMBRA ROXY
Endlich mal wieder: Werner Fütterer
Herzenbrecher aus Passion und Grell Theimer
„In Wien hab' ich einmal ein Mädel geliebt“

... diesmal ein Programm, welches alle Freunde eines derben, volkstümlichen Humors reichlich auf ihre Kosten kommen läßt!
Das Geheimnis der Roten Katze
Ein kriminelles Abenteuer voller sensationeller Verwicklungen u. handfester Situationen komik mit Siegfried Arno - Ernst Verbees Rosa Valetti - Margot Walter

Ein Meisterwerk erfüllt von orientalischem Rhythmus und geführt von einem ganz hervorragenden Ensemble ist der KRIMINAL-TONFILM
Das gelbe Haus des King-Fu
Nach dem Theaterstück: „Das gelbe Haus von Rio“.

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 17. Juni 1931
Vorstellung Nr. 330 - Miete E Nr. 37
Voruntersuchung
Schauspiel in 5 Akten von Max Alsbach und Otto Ernst Hesse

GLORIA
Ab heute - Eine Symphonie der Farben -
Franz Lehar's weltberühmte Operette als Farben-Tonfilm
„Zigeunerliebe“
Der größte Bariton der Welt, Lawrence Tibbett, singt sich mit den unvergesslichen Liedern Franz Lehars in alle Herzen

UNITED STATES LINES
Hamburg - New York
BESONDERER KANALIENST
SOUTHAMPTON - CHERBOURG - QUEENSTOWN
NÄCHSTE ABFAHRTEN:
President Harding Juni 24
Leviathan „ „ 23
America „ „ Juli 2
Präsident Roosevelt „ 7
Leviathan „ „ 14

Tun Ihnen Ihre Füße weh?
Dann benutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Füße vom 18. bis 20. Juni kostenlos durch den Fußspezialisten vom BURGIT Fuss-Pflege Dienst prüfen zu lassen, der Sie auch kostenlos beraten wird.
Sofortige Erleichterung Ihrer Beschwerden! Ihr Besuch verpflichtet Sie zu nichts!
Schuhhaus Hektor Heidelberg Straße

wirksame Werbung nur die gute Wolf-Klischees
Albert Wolf Mannheim
Körperpflege
Molarrad, 4-Takter,
Röhren G 8, 17. Okt.

Heute im Friedrichspark
Prolongation wegen des großen Erfolges!
Weintraubs-Syncopators
Jazz-Konzert und Tanz
Eintritt 40 Pfg. Abonnenten frei!

Zwangsversteigerung
Mittwoch, 17. Juni 1931, nach 20 Uhr
Wohnhaus, Qu. 8, 5
gegen bare Zahlung im Versteigerungsausschuss

Anita Maria, Elmsiedl
Friedrichsbrücke
Tennertag Heidelberg u. am 20. 1931, Freitag
Bismarck u. am 21. 1931, Samstag

Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe
Dr. Josef Battenstein
P 3, 14 (Thomasbräu) Tel. 25400
Sprechstunden: 9-12 Uhr
Samstage nur 11-12 Uhr.

Unbestrittene Tatsache ist, daß gutgepflegte Pfälzer Naturweine zu den besten der Welt gehören, nur solche werden in den Pfälzlokalitäten zum Ausschank gebracht.
Pfalzbau-Betriebe, Ludwigshafen / Rh.
Im Pfalz-Café ist es stets luftig und schmackhaft.

Dr. Schneider
Mannheim, B 1, 10 (früher L. II, 21)
von jetzt ab Sprechstunden
8 1/2 - 11 Uhr, 14 1/2 - 17 Uhr
Wochentags

Wand- u. Boden-Plättchen
ALBERT WIESNER
Fußleidende
Gelenk-Schmerzen
Schmerzmittel der Achilles-Sehle

Ampl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Steuer-Erklärungen
Infolge günstigen Einkaufs verkaufe diese Woche prima Kalbfleisch
Hafen u. Eisenwaren
Benno Baum, Schwetzingersstr. 44

Schreiber
Einige Waggonn
beste italienische Kartoffeln
Pfund nur 13 Pfg.
Matja Kartoffeln Pfund 22 Pfg.
Matjes Heringe - Stück 15 Pfg.
frische Molkebutter nur 1.55
fst. Teebutter . . . Pfund 1.75
dazu 5% Rabatt

Aus Privathand zu verkaufen:
Schlafzimmer
Gr. Kaffeemaschine
Holzregale, Tische, Schreibtische
Dezimal-Waage, Handwagen

B.M.W.-Motorrad
Wegen Umzug
Schlafzimmer
Radio

Tafelklavier
Schlafzimmer
Büroeinrichtung

Komplette schöne Laden-Einrichtung
Radio
Schneefuhrwagen (Dreirad)

Schlafzimmer
Büroeinrichtung
Radio

Schlafzimmer
Radio
Schneefuhrwagen (Dreirad)

Adressen sind Bargeld
Man muß sie nur richtig auszuwerten wissen. Das ist aber wiederum nur möglich, wenn die Adressen zuverlässig, d. h. neuesten Datums sind.
Einwohnerbuch der Stadt Ludwigshafen RM. 15.-
des Landbezirkes „ RM. 12.-
Beide in einem Band gebunden . . . RM. 25.-
Wer sich also einlückenloses und zuverlässiges Adressenmaterial des gesamt vorderpfälz. Wirtschaftsgebietes zulegen will, der bestelle recht bald die obigen Bücher beim Adressbuchverlag J. J. Waldkirch & Cie. mbH Ludwigshafen am Rhein

